

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

532 (19.12.1897)

Beilage zu Nr. 532 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 19. Dezember 1897.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Dezember.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichtes.)

Generalauditeur Tittenbach lehnt die Vaterpflicht für die Vorlage ab. Daß dieser Entwurf den Sozialdemokraten nicht gefällt, lasse die verbündeten Regierungen sehr kalt. In Sachen der Disziplin geben unsere Ansichten schnurstracks auseinander. Unsere Disziplin ist unbedingte Hingabe an den König und Kriegsherrn, unbedingter Gehorsam gegen die Vorgesetzten, gute Kameradschaft! Einer für alle, alle für einen! Das Militärstrafgesetz soll diese Disziplin erhalten und stärken; so lange diese Disziplin besteht, fürchten wir nicht, daß sich ihre Pläne von einem Zukunftsstaate verwirklichen werden. Kein Staat besitzt eine so humanitäre Strafprozeßordnung wie wir. Keiner spricht die Hoffnung aus, die Kommission werde alle bisher zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten begleichen. Im weiteren berichtet Redner einige Ausführungen des Vorredners. Die im Hause demängelte Vorchrift, daß die Verteidigung erst nach Beendigung des Untersuchungsverfahrens zugelassen wird, sei in das Gesetz aufgenommen worden, nach dem Vorbilde Englands, Frankreichs, Belgiens, Italiens und Russlands. Was die Öffentlichkeit angeht, so sei er der Ansicht, die Militärverwaltung habe nichts zu verbergen und nichts zu scheuen. Aber es müsse die Möglichkeit zugelassen werden, im Interesse des Dienstes die Öffentlichkeit auszuschließen. Wenn hier darauf hingewiesen worden sei, daß die Gerichtslokale außerhalb der Kasernen liegen müßten, so könne er dem nur beistimmen. Zum Schluß bittet Redner bei der Durchberatung der Vorlage um Entgegenkommen. (Beifall.)

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Reichsp.) wünscht, daß die Verteidigung in erhöhtem Maße zugelassen werden möge, besonders beim Standgericht. Er begrüße es mit Freuden, daß bei der Beweisführung der Nachd eingeleitet sei. Die Vorlage möge möglichst unverändert aus der Kommission hervorgehen. Abg. B. e. h. (Freil. Volksp.): Es sei hier immer die Disziplin als maßgebender Faktor angeführt worden. Seiner Ansicht nach handle es sich in der Militärgerichtsbarkeit um erster Linie um Rechtsprechung und nicht um Disziplin. Er erinnere an den Fall Dreyfus in Paris, welcher nur eine natürliche Folge ad absurdum-Führung der Disziplin sei.

Abg. W. e. n. e. r. (Reformp.): Seine Partei stehe der Vorlage durchaus sympathisch gegenüber. Abg. V. e. r. n. o. (Centr.) zählt diejenigen Punkte auf, die nach Ansicht der Süddeutschen verbesserungsbedürftig seien. Zu den verbesserungsbedürftigen Punkten gehöre besonders die Ausdehnung der Militärgerichtsbarkeit auf Personen des Verlaufsstandes und auf Duellanten.

Abg. M. u. n. d. e. l. (Freil. Volksp.): Seine Partei stehe der Vorlage feind gegenüber. Die Verfechter der Disziplin seien verpflichtet, eine möglichst gute Gerichtsordnung zu schaffen, d. h. gleiches Recht für Alle. Ganz verwerflich sei die Art der Zusammenfassung der Gerichte. Man müßte auch etwas Justiz in die Kriegs- und Standgerichte bringen. Ueber das Maß der Öffentlichkeit werde man sich wohl noch einigigen.

Es folgt eine persönliche Bemerkung des Abg. F. r. o. m. e., welcher meint, die Ausführung des Generalauditeurs v. Tittenbach hätte sich angehöret wie die eines mittelalterlichen Profos'. Der Antrag Gröber auf Ueberweisung der Vorlage an eine 21gliedrige Kommission wird einstimmig angenommen. Präsident v. B. u. o. l.: Der Abg. D. i. e. d. e. n., der wiederholt das Amt des Alterspräsidenten bekleidet hat, feiert heute seinen 87. Geburtstag. Ich glaube allseitiger Uebereinstimmung sicher zu sein, wenn ich dem Herrn Abgeordneten Diederich im Namen des Reichstags herzlich gratuliere und den Wunsch ausspreche, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, gesund und vergnügt an den Arbeiten des Hauses theilzunehmen.

Feuilleton.

Manuskript verdorben.

Im Rechten die Ehre.

Von Emma Böhm.

(Fortsetzung.)

XIV.

In der ersten Etage des »Rheinischen Hofes« waren sechs Fenster von strahlendem Kerzenlicht erhellt! Gestalten von Dienern huschten eilig mit Präsentirtellern und Flaschen in der Hand an den geschlossenen Vorhängen vorbei.

Das Diner war in vollem Gange. Ein berauschernder Wohlgeruch schien den Wänden und Blumen der Zimmer zu entströmen, ein zauberhaft rosiges Licht herrschte in den Gemächern. Frau von Trach hatte alles getan, es ihren Gästen so behaglich wie möglich zu machen. Ihrem feinen Schönheitssinn war es gelungen, die modern einfachen Hotelräume in ein kleines Paradies umzuwandeln. Ursula erschien das Ganze wie ein Traum. Ihre anfängliche Befangenheit war im Laufe der Stunden nach und nach geschwunden, zumal sie einen guten Tischplatz hatte zwischen zwei sehr unterhaltenden Künstlern, mit denen sie über Musik und Kunst redete. Das Gespräch setzte sie in Feuer und Flamme. Ihre Seele trant in durstigen Zügen jedes Wort von den Lippen der Künstler und lauschte in verständnisvollem Entzücken den Erzählungen der Weiden. Melanie, als ihr vis-à-vis, drohte ihr oftmals lächelnd mit dem Finger, Ursel, ermunternd, sich nicht zu sehr in ernste Kunstgespräche zu vertiefen, sondern den Augenblick voll zu genießen, den berauschernden Lebensgenuss einer Stunde auszukosten bis auf die Reige.

»Wie soll ich denn anders sein?« dachte das junge Mädchen erstaunt: »Ich koste die Stunde aus, genieße den Augenblick in vollen Zügen, was verlangt sie nur noch von mir?« Und vergleichend flog ihr Blick zu ihrer »Gönnerin« hinüber, die immer einen Scherz auf den Lippen zu haben schien, jedem Einzelnen geschickt zu sagen wußte, was er gern hörte, und in einer leichten, neckischen Art plauderte, die in ihrer Lebenswürdigkeit unwiderstehlich wirkte. Manchmal fing Ursula einen Blick Melanie's auf, der ihr zu denken gab, und sie verkrümmte sich in jähem Erschrecken — so eigenthümlich lauernd verhielt sich doch wieder leidenschaftlich in Gluth und verzehrendem Feuer war er gewesen, wenn er über die Tafel-

Darauf vertag sich das Haus.

Nächste Sitzung Dienstag den 11. Januar 1898. Tagesordnung: Beratung der Entwürfe eines Gesetzes betr. die Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeßordnung.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 18. Dezember.

* Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz. Staatsmäßig angestellt sind: die Postassistenten Will in Neustadt und Will in St. Blasien. — Versetzt ist: der Postassistent Siegwart von Freiburg nach Konstanz.

* (Wohltätigkeitskonzert.) Wie wir hören, ist die Aufführung des Chorwerks »Die Viehesquelle von Spangenberg« nun endlich auf Mittwoch den 19. Januar im Museumsaal festgesetzt. — Die Generalprobe findet Dienstag den 18. Januar statt.

△ Offenburg, 17. Dez. Die Niedbahn Ottenheim — Rehl wird, wie in der Bürgerauschussung vom Dienstag mitgetheilt wurde, am Anfang des nächsten Jahres, voraussichtlich bis Mitte Februar, dem Betrieb übergeben werden können. Die Zweiglinie Altenheim — Offenburg kann dagegen wegen einer Unterbrechung in der Schienenlieferung erst etwa sechs Wochen später, also Ende März eröffnet werden. — In der gleichen Sitzung stand auch wieder einmal das Offenburger Schmerzenskind, der zweite Bürgermeister, auf der Tagesordnung, dessen Wahl bis zu den Erneuerungswahlen für den Gemeinderath im Februar 1898 verschoben werden soll. — Der Cäcilienverein gab am Dienstag sein erstes Winterkonzert mit Frau Kaiser (Mezzo-Sopran) und Herr Herold (Bariton) als Solisten. Es wurde ein Melodram »Schilbhorn« von Gurski, Musik von Rohde, mit großem Erfolg aufgeführt, außerdem eine Anzahl Vorträge und melodramatische Deklamationen zum Besten gegeben, die ebenfalls ein sehr dankbares Publikum fanden. — Am Dienstag Abend verunglückte der ledige Eisenbahnarbeiter M. K. K. von Freiburg dadurch, daß er beim Übersteigen von einem Wagen des Schnellzugs stürzte und durch den Fall so erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug, daß er nach einer Stunde starb. — Der Kasernenbau ist sehr weit vorgeschritten, die meisten Gebäude sind bereits vom Dachstuhl getönt. — Unsere Straßenbeleuchtung wird jetzt durch Einführung des Gasglühlichts eine wesentliche Verbesserung erhalten.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Sonntag, 19. Dez. 7. Vorst. außer Abonnement. (Mittelpreise): »Süßel und Gretel«, Märchenpiel in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Engelbert Humperdinck. — »Die Puppenfee«, pantomimisches Ballettvertheilung von J. Dreyer und J. Gual, Musik von J. Bayer. Anfang 6 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird. Dienstag, 21. Dez. Abth. C. 28. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): »Die verkaufte Braut«, komische Oper in 3 Aufzügen von A. Sabina, deutscher Text von Max Kalbe, Musik von Friedrich Smetana. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 23. Dez. Abth. B. 28. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): »Veitstücken«, Wiener Weibnachtskomödie in 3 Akten von Ludwig Ansgrubner. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 24. Dez. Keine Vorstellung.

Sonntag, 25. Dez. Abth. A. 28. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): »Der fliegende Holländer«, romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 26. Dez. 8. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise): Neu einstudirt: »Die Africanaerin«, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen von Eugen Scribe, deutsch von F. Gumbert, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Zu diesen Vorstellungen findet Vorverkauf der Eintrittskarten bis längstens 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages an Wertagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pf. Vorverkaufsgebühr für jede Karte statt. — Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr, sowie das Porto für Antwort an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzufenden. Die Vorverkaufsstelle bleibt von Freitag den 24. Mittags 12 Uhr, bis Montag den 27. Dezember, früh 8 Uhr, geschlossen.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zur 9. Vorstellung außer Abonnement (Mittelpreise) zum Vortheil der Pensionistenanstalt des Großh. Hoftheaters »Der Trompeter von Säckingen« findet statt: an die Abonnement des Großh. Hoftheaters am Montag den 20. Dezember an der Kasse im Vestibule zum Kassenpreise, und zwar für die Abonnementsabtheilung B. (gelbe Abonnementskarten) von 11 bis 12 Uhr Vormittags, für die Abonnementsabtheilung C. (graue Abonnementskarten) von 12 bis 1 1/2 Uhr Mittags und für die Abonnementsabtheilung A. (rothe Abonnementskarten) von 1 1/2 bis 1 Uhr Nachmittags; der allgemeine Vorverkauf zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pf. Vorverkaufsgebühr vom Dienstag den 21. bis Samstag den 25. Dezember jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Theater in Baden.

Mittwoch, 22. Dez. 5. Vorst. außer Ab.: »Süßel und Gretel«, Märchenpiel in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Engelbert Humperdinck. — »Kalevala« von J. Sibelius, Musik von Engelbert Humperdinck. — »Kalevala« Anfang 5 Uhr. — Kassenöffnung 4 Uhr. — Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Landesbuch-Register.

Geburten. 9. Dez. Karl Gottlieb, S.: Karl Gottlieb Benninger, Bahnarbeiter. — Friedrich Karl Bruno, S.: Bruno Hauschild, Versicherungsbeamter. — 11. Dez. Emil Gustav, S.: August Mai, Maurerpalster. — 12. Dez. Karl, S.: Franz Hubert, Stenodrucker. — Otto Karl, S.: Johann Romack, Schmied. — Ida, S.: Friedrich Reibel, Schriftfeger. — Johannes Eugen, S.: Georg Friedrich Schanz, Privatdiener. — 13. Dez. Margaretha Antonia, S.: Albrecht Niemer, Werkmeister. — 14. Dez. Georg Karl Paul, S.: Georg Rißler, Wirth. — Otto Hermann, S.: Albert Gromann, Schuhmacher. — Johanna Katharina Emma, S.: Johann Fritz, Schlosser. Eheaufgebote. 16. Dez. Karl Kellermann von hier, Käfer hier, mit Karoline v. Ombausen von Nordheim. — Richard Formin von Elm, Ingenieur in Stettin, mit Ella Postweiler in Konstanz.

Todesfälle. 15. Dez. Christian Theodor Groos, Ehemann, Verlagsbuchhändler, 68 J. — 16. Dez. Rosa, 10 M. 24 J., S.: Josef Voelfler, Schuhwamm. — Christian Schlenker, Kaufmann, 19 J. — Josefine, Witwe von Oberrechnungsrath Karl Buch, 69 J. — Karl Alkotte, Ehemann, Oberinspektor

»Kind, Sie sehen heute Abend gut aus! Borzüglich! Nun seien Sie aber auch froh, strahlend froh! Mein Gott! Solche Stunde kommen selten für Sie! Sie müssen gesellschaftlich noch bei mir lernen Kind. Nächsten Winter wird ein anderes Leben für Sie beginnen. Ich habe Sie lieb, kleine. Wirklich lieb. Sie gefallen mir. Wissen Sie: Ein leichter Konversationston an heiterer Tafel ist auch zu lernen. Schweres Geschütz ist da nicht angebracht. Ein bisschen Wis, ein bisschen »esprit«, das ist alles, und Sie sollen sehen, wie leicht sich das Leben zeitweise leben läßt! Wie von Flügeln getragen schwebt man dahin, über alles hinweg, was an die schwere Erde fettet in unerträglichen Banden!«

»Aber wieso, meine gnädige Frau? Ich unterhielt mich sehr gut, fühlte mich so leicht und froh, wie seit langer Zeit nicht, und interessirte mich brennend für alles, was die Herren mir von ihren musikalischen Studien erzählten.«

Melanie stampfte ungeduldig mit ihrem Füßchen: »Aber, Schatz, verstehen Sie denn nicht? Sie sollen auch äußerlich zeigen, daß Sie sich innerlich leicht und froh fühlen. Ich will es leuchten sehen aus Ihren Augen. Da blickte immer nur Sehnsucht und heiliger Ernst d'raus hervor. Nie übermüthige Freude und Lebenslust! Das aber ist es, was Sie brauchen und was Sie nachholen sollen. Hören Sie wohl! Ich will das! Ich! Sie können doch lustig sein, wie? Sie sind doch kein Dackmäuler, keine hausbackene Natur?!«

»Aber, liebe gnädige Frau — — —
»Ach, Sie! In Gesellschaft sollen Sie ein Funke sein, sprühend, elektrisch, glühend — das ist Genuß! Gleich gibt es Mustt. Achten Sie auf die einzelnen Spieler und Sängere; es sind hervorragende.«

»Ich glaube, Ihr Herr Verlobter möchte Sie sprechen, gnädige Frau. Er sieht schon lange zu uns herüber.«

»Sapristi! Er war den ganzen Tag hinter mir her!« Melanie lachte glodenhell auf, schlug Ursel auf die Wange mit ihrem Fächer und erhob sich mit einem komischen Seufzer: »Bessern Sie sich, kleine Flamme! Und seien Sie nicht so entseßlich spröde und abweisend, hören Sie wohl?«

»Ich bin sehr stolz, gnädige Frau«, sagte Ursula ruhig. Frau von Trach nickte lächelnd hinter ihrem Fächer zurück.

»Und jetzt kommen Sie, es wird musiziert. Ich will nur erst einmal Malte beglücken!«

Wie eine Kugel flog sie davon — die zierliche, feine Gestalt. Ursel trat langsam in's Zimmer hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Aufruf

zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem edlen stillen Dulder und Liebling des Volkes, Kaiser Friedrich im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation. In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, unsern dem Gestade des Mainstromes, über welchen Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke geschlagen haben zur Vereinigung Deutschlands, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu schaffenden öffentlichen Parkes. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmalunternehmen unter höchstseiner Schirmherrschaft zu stellen. An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, wird die Bitte gerichtet, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit: Regierungspräsident von Tepper-Laski, Wiesbaden. Landrath von Meißner, Homburg v. d. H. Stadtverordneten-Vorsteher Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Brunelius und Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Mendelssohn u. Cie., Jägerstraße, Berlin.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

3.567. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Den Bau der Eisenbahn von Waldbörn bis zur Landesgrenze nach Amorbach betr. Nach Vorchrift des Artikel 9 des Gesetzes vom 29. März 1838 wird hiermit bekannt gemacht, daß folgende, zur Anlage der Eisenbahn von Waldbörn bis zur Landesgrenze nach Amorbach erforderlichen, auf Gemarkung Waldbörn gelegenen Grundstücke durch die Großh. Staats-Eisenbahnverwaltung auf gutlichem Wege nicht erworben werden konnten:

Plan-Nr.	Eigentümer und deren Wohnort	Gewinn	Kulturart	Flächenmaß des	
				ganzen Grundstücks qm	erforderl. Theils qm
3926a	Ziegler, Adolf, Bierbrauer, Waldbörn	Ehrmichelshefen	Einfahrt	170	26
3926	Derselbe	"	Wiese	3210	1928
3925	"	"	"	"	"
991a	Kuhn, Franz Julius, Landwirth und Gemeinderath daselbst	Ortssetzer	Hausgarten Hofraithe	1000	540
1874	a. Keim, Ludwig Josef, Bahnspektor a. D. in Waldbörn. b. Keim, Karl Sebastian, Dampfsechsfarths = Inspektor in Konstantz. c. Hacke, A. C. Ehefrau, Ernestina Magdalena, geb. Keim in Amerika. d. Steuer, Lorenz, Kaufmanns Ehefrau, Marie, geb. Glodner in Basel. e. Ehrhardt, Alfred, Chemikers Ehefrau, Rosa, geb. Glodner in Amerika, und f. Glodner, Leopold, Kaufmann in Amerika	Lothhaus	Garten	786	417
2284	Kaufmann, Karl Josef, Landwirth, und Kaufmann, Josef Alois, Landwirth, beide in Waldbörn	Winkelbrunnen	Wiese	1269	125
10062	Lenz, Johann Lorenz, Schneiders Ehefrau, Barbara, geb. Sauer in Waldbörn	Koppenberg	Acker	759	178
10178	Weidel, Josef Anton, Landwirth, und Weidel, Maria Genovefa, beide ledig und volljährig in Waldbörn	Buchbrunnen	Wiese und Wald	1018	178
10188	Dieselben	"	"	678	203

Karlsruhe, den 16. Dezember 1897.

Der Vorstand der Expropriationskommission für den Eisenbahnbau. B. J. G. H. M. S.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Montag den 3. Januar 1898, Morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule, und zwar im Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Weißsticken, Bunsticken, geometrischen Zeichnen, Musterzeichnehen, Knüpfarbeiten und Puzmachen. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen wollen baldigt bei unterzeichnetem Stelle eingereicht werden. Karlsruhe, den 29. November 1897. 3.260.3. Der Vorstand der Abtheilung I.

M. Friederich & Cie.

3.163.3 Juweliers KARLSRUHE, Kaiserstrasse 92, neben Hotel Erbprinz, BRUCHSAL, Kaiserstrasse 32, beehren sich, als passende Weihnachtsgeschenke ihr Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren anlegentlichst zu empfehlen. Pathenöffel, silberne und versilberte Tafelgeräthe und Bestecksachen in grösster Auswahl. Streng reelle Bedienung. — Billigste Preise.

Herbsterbericht für das Großherzogthum auf 17. Dezember 1897.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. Nachdruck erwünscht!

Amtsbezirke und Reborte	Weißwein						Rothwein									
	Ertragsmenge (holländ. Metzen)	Durchschnittsertrag von 100 Metzen	Gesamtertrag	Wohngebiet (nach Erträge)	Ertrag für das Gessellter Markt	Ertrag für das Gessellter Markt	Ertragsmenge (holländ. Metzen)	Durchschnittsertrag von 100 Metzen	Gesamtertrag	Wohngebiet (nach Erträge)	Ertrag für das Gessellter Markt	Ertrag für das Gessellter Markt				
Wangen	17,5	14,1	246,75	55—60	16—18,5		23,5	11,5	270,25	70—75	27—32	Herbst abgefeht				
Beckersbohl	54	25	1350	?	22	22	flau	viel	—	—	—	—				
Dangstetten	60	15	900	70	23	23	"	wenig	—	—	—	—				
Küsnach	27	18	486	60	22	22	"	ca. 100hl	—	—	—	—				
Eichstetten	600	15	9000	55—65	21—22	—	flau	viel	—	—	—	—				
Rieserhofweim	212	16	3392	60—65	26	27	flau	viel	—	—	—	—				
Ulftadt	48	16	768	65—72	32	32	mittel	165 hl	2	4	8	70—75	44	48	mittel	?
Umschwilgen	52	5	260	50—68	33—35	33—35	flau	191 hl	159	4	636	55—70	36—40	36—40	flau	307 hl
Hemsbach	21	10	210	60—65	40	40	flau	?	39	21	819	70—75	40	40	flau	?
Kaerberhofweim	360	4	1440	70—84	30—36	30—34	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—	—

Seegegend:

Herbst abgefeht

Oberes Rheinthal:

flau

viel

ca. 100hl

flau

viel

flau

viel

mittel

165 hl

flau

191 hl

flau

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

flau

viel

?

Wer zu WEIHNACHTEN

etwas Nützliches schenken will, der lasse sich die folgenden nützlichen Bücher aus dem **Fröbel-Oberlin-Verein** zu Berlin senden:

1. Katechismus für Haus- und Stubenmädchen.

Derselbe enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stellung in einem besseren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können: wie **Erzieren und Tischdecken, Anstand und Höflichkeit, Groß-Reinmachen, Tägliches Reinmachen, große Wäsche, Glanzplätten, Zeiteinteilung.** Preis 65 Pf. Von diesem Katechismus sind bereits 100000 Exemplare verkauft und ist die Verfasserin von Ihrer Majestät der Kaiserin durch ein huldvolles Anerkennungs schreiben ausgezeichnet worden.

2. Anstands-Katechismus.

Ein wertvolles Buchlein für die Söhne und Töchter, welche in besseren Kreisen verkehren und sich die Regeln des guten Tones und der feinen Sitte aneignen wollen. Nach der Lectüre dieses Schriftchens kann sich jeder in den feinsten Kreisen ohne Anstoß bewegen. Preis 50 Pf.

3. Katechismus für Köchinnen.

Enthaltend die Wissenschaft der Küche und eine große Zahl der besten Kochrezepte. Preis 60 Pf.

4. Katechismus für Kindermädchen.

Dieses Buch sollte man jedem Mädchen, dem man das theuerste Gut des Hauses, das Kind, anvertrauen muß, in die Hand geben. Preis 40 Pf.

Gehetzte Dame!

Kaufen Sie zu Weihnachten lieber einen **Honigkuchen** weniger und legen Sie dafür eines von diesen Büchern auf den Weihnachtstisch und Sie werden uns für die Empfehlung derselben dankbar sein. Gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken folgt sofort Franko-Zusendung. Da die Auflagen bald vergriffen sind, wollen man bald bestellen! Frau Erna Graenhorst, Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Vereins und der Hausmädchenschule, Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.

Strafrechtspflege.

Bekanntmachung. 3.542. III. 3. Nr. 1947. Raftatt. Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 4./11. ds. Mts. ist der Musikter 5/M. Karl Wilhelm Ulrich von Forzheim wegen Fahnenflucht, vorsätzlichen Preisgebens von Dienstgegenständen, wiederholten schweren und einfachen Diebstahls, nach mehrmaliger Vorbestrafung wegen Diebstahls begangen, Betrugs und wiederholter Unterschlagung mit 7 Jahren Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht bestraft worden. Raftatt, den 15. Dezember 1897. Königlich Kommandantur-Gericht.

Als Weihnachtsgeschenke warm empfohlen!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Sorben erschien: **Das Leben Jesu vor seinem öffentlichen Auftreten.**

Von Prof. Dr. theol. Fr. Godet, Deutsch bearbeitet von Superintendent Dr. Reineck. Preis geb. m. Goldsch. M. 1,50.

Du fröhliche, o du selige Gnadbringende Weihnachtszeit! Unserer Kinder Weihnachtslieder,

gesammelt von S. Ahlfeld, Konsistorialrat und Schloßprediger in Hannover. Preis fest gebunden 60 Pf. In Partien von 50 Ex. an à 40 Pf.

Christian Scriber. Hausjah täglichlicher Andachten.

Gehoben aus dem Seelenschatz von W. Käpfer, Pastor. Preis geb. M. 3.—, mit Goldsch. M. 4.50.

Das Buch enthält kurze, in sich geschlossene Betrachtungen, welche das Schönste und Beste des Seelenschatzes in sich vereinigen.

Eine Osterreise nach Jerusalem

über Aegypten und Griechenland von D. Bernh. Rogge, Kgl. Hofprediger in Potsdam. Anhang: Eine Osterpredigt in Jerusalem. Mit vielen Vollbildern und Textabbildungen. Preis geb. M. 2,50, im Geschenksband M. 4.—. Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover.

Christophorus. Altes und Neues aus Wald und Heide.

D. R. Rogge, Kirchenrat. 4. Aufl. Preis geb. m. Goldsch. 5 M. Bilmars, der seine Keimer unserer Literatur, sagt darüber: Es ist in neuerer Zeit kein sinnigeres und erbaulicheres Buch erschienen, feines, das die Herzen mit den zartesten und feinsten Fäden so sicher zu dem Herrn Christus zieht, wie dieses. Aus sieben Jahrzehnten. Erinnerungen aus meinem Leben. Von D. Bernh. Rogge, Kgl. Hofprediger in Potsdam. Erster Band: Von 1831 bis 1862. Preis geb. M. 4.—, fest geb. M. 5.—. Der zweite (Schluß-)Band wird wahrscheinlich zu Weihnachten 1898 zur Ausgabe gelangen. 3.453.2. Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover.

Operngläser, Feldperspective in einfacher bis feinsten Ausstattung, nur erstklassige Fabrikate, zu billigen Preisen, sowie **Zeiss'sche Doppelfernrohre** zu Originalpreisen empfiehlt in größter Auswahl 3.162.7 **Carl Scheurer (Firma C. Sickler),** Hofmechaniker und Optiker, Kaiserstraße 152.

Emil Bossert, Juwelier, 157 Kaiserstraße 157, bei der Ritterstraße, empfiehlt in reicher Auswahl als passende **Weihnachts-Geschenke** das Neueste in Gold- und Silber-Bijouterie, Brillantringe, goldene Ketten, 3.306.6 **Trauringe.**

Façon-Ringe für Herren und Damen in 8- und 14-karätig. Gold gefestigt gestempelt, sowie **Herren- und Damen-Uhren** in Gold und Silber und **REGULATEURE** zu äußerst billigen Preisen. Berner empfehle ächte **Silber-Bestecke** zu noch nie dagewes. billigen Preisen. **Tafelgeräthe.** Christoffle-Bestecke zu Fabrikpreisen. Umtausch nach dem Feste gestattet. Altes Gold wird an Zahlung genommen.



1 Mt. 90 Pfg.

für Januar, Februar und März durch die Post frei in's Haus
kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden
und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7 mal wöchentlich
mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.

Auflage 25,500.

Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.
1 mal monatlich Gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Gemeinde Nümmingen. Amtsgerichtsbezirk Lörrach. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Dieser Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Nümmingen, Amtsgerichtsbezirk Lörrach, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 23. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Reg.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 44) vorgezeichneten Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern dieser Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Rathhause zur Einsicht offen liegt.
Nümmingen, den 16. Dezember 1897.
Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissar:
Gemp, Bürgermeister. Aenis, Rathschreiber.

Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Für Eltern und junge Eheleute

dürfte sich wohl kaum eine segensreichere Weihnachtsgabe finden, als „Das Buch der Eltern“, Praktische Anleitung zur häuslichen Erziehung der Kinder vom frühesten Alter bis zur Selbstständigkeit von Dr. Karl Oepel. 4. Aufl. Eleg. geb. 4 Mark.
Dieses Werk ist von der Kritik einstimmig als vorzüglich anerkannt. Es enthält keine ermüdenden Abhandlungen, sondern in leichtem dem praktischen Leben entnommenen Beispielen wird in fesselnder Form die reiche pädagogische Erfahrung und der treue Rat eines Mannes geboten, der mehr als 40 Jahre seine ganze Kraft der Erziehung und dem Unterricht gewidmet.
Zu beziehen durch die
G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Rechtsstreit vor das Gr. Amtsgericht zu Pforzheim auf Donnerstag den 10. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Pforzheim, 16. Dezember 1897.
Ratt,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3575.1. Nr. 14,901. Säckingen. Der Kaufmann L. Armbruster zu Lörrach, vertreten durch Rechtsanwalt Böhrer dort, klagt gegen den Schlosser G. Adler von Niederhof, zur Zeit an unbekanntem Orte, aus Baarenkauf aus den Jahren 1893/1895, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 23 Mt. 13 Pfg. und 6%, Zins hieraus vom 1. April 1899 ab und vorläufige Vollstreckbarkeitsklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Säckingen auf Mittwoch den 16. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Säckingen, den 15. Dezember 1897.
Gert,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3573.1. Nr. 54,187. Pforzheim. Rudolf Stähler, Schlossermeister in Pforzheim, hat für sich und namens seiner minderjährigen Kinder, Mathilde, Martha, Bertha und Julius Stähler hier, zum Zwecke der Kraftloserklärung des Sparkastensbuchs Nr. 16261, welches ihm und seinen genannten Kindern seitens der Sparkasse Pforzheim ausgestellt wurde, ihm jedoch angeblich abhanden gekommen ist, das Aufgebot beantragt.
Der Inhaber dieses Sparkastensbuchs wird aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag 24. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 18, anberaumten Termin unter Vorlage der Urkunde seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt wird.
Pforzheim, 15. Dezember 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

Nr. 20,259. Tauberbischofsheim. Landwirt Peter Franz Schür von Dettelbach beist auf Gemarkung Werbach folgende Liegenschaft ohne Erwerbsurkunde, nämlich:
circa 115 Ruthen Acker im Böttigheimer Grund, neben Joh. Josef Weiger und David Schür.
Auf Antrag werden diejenigen Personen, welche an dieser Liegenschaft in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben verneinen, hiermit aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf
Montag den 21. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Dr. Bauer.

Dies veröffentlicht
Tauberbischofsheim, 14. Dezbr. 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. 3574.1.
3521.2. Nr. 10,840. Neustadt. Das Großh. Amtsgericht Neustadt hat heute folgendes Aufgebot
erlassen:
Die Gemeinde Seppenhofen besitzt nachverzeichnete Liegenschaften:
a. auf Gemarkung Röhthenschach: 53,07 ha Waldungen, Gewann Hürle, angrenzend an das Röhthenschach, die Gemeinde Röhthenschach und die Gemeinde Kappel;
b. auf Gemarkung Seppenhofen: 37,39 ha Gemeinewald Sommerhalde, grenzt östlich an Desch Haslach und Allmendfelder, südöstlich an die Gemarkung Bachheim, südwestlich an die Gemarkung nach Bachheim und nördlich an Gemarkung Wöfingen.
Da die Gemeinde Seppenhofen das Aufgebotsverfahren mangels eines Erwerbsmittels in den Grundbüchern beantragt hat, ergeht an alle diejenigen, welche an obigen Liegenschaften nicht eingetragene oder auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande be-

Orell Füssli, Verlag, Zürich.
Professor 6te Original-Ausgabe des Schweizerischen Robinson von J. D. Wyß, neu herausgegeben von Prof. Dr. F. Neuleug in Berlin. Mit farbigem Titelbild und 170 Holzschnitten von W. Kuhnert und einer Karte.
Zwei elegante Bände in groß Octav. Preis 10 Mark.
Der „Schweizerische Robinson“ ist und bleibt das Buch der Bücher für die Jugend. Dafür spricht schon die Tatsache, daß ein Mann von der Bedeutung des Herrn Prof. Neuleug, dem dieses Werk in seiner Jugend eine reiche Quelle der Anregung, Belehrung und Charakterbildung gewesen ist, den Verleger zu einer neuen Ausgabe ermunterte und sich entschloß, das Buch durchzuarbeiten und neu aufzulegen zu lassen.

Hannas Ferien. Eine Erzählung für Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren. Von Meta Willner. Eleg. gebunden, Preis M. 1.50.
Willner weiß so freundlich zu erzählen, sich so vollkommen in die Denkwelt und das Gemüt der Mädchen, für die sie schreibt, hineinzudenken, daß ihre Gabe dem Besten beigegeben werden darf, was an Jugendschriften ersichtlichen ist.

Im Schatten erblüht. Eine Erzählung für Mädchen im Alter von 12-15 Jahren von Meta Willner. Eleg. geb. 3 M.
Wundersamen Wünschen entsprechend hat die Verfasserin von „Hannas Ferien“ neuerdings ein allerliebtestes Büchlein für die Mädchenwelt geschrieben, das überall Freunde bereiten wird.

Heinrichsbader Kochbuch von L. Büchi, Leiterin der Heinrichsbader Kochschule. Mit 2 Anhängen der Küche und 80 Abbildungen im Text. Eleg. gebunden M. 6.50.
Dieses neueste Kochbuch empfiehlt sich vor anderen als ein vorzüglicher Ratgeber für das schmackhafte, aber auch parjame Kochen in der bürgerlichen Familie. Schon über 800 Köche aus schweizerischen und ausländischen Familien haben nach diesem Lehrgang sich die Praxis der Kochkunst angeeignet.
3454.3.

BÉNÉDICTINE

de l'ABBAYE de FÉCAMP (SEINE INFÉRIEURE) Frankreich.
386.5.
DER BESTE ALLER LIQUEURE.
Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenigen Unterschrift d. General-*A. Legendre* am Directors befinde.
In Karlsruhe zu haben bei: Franz Fischer & Co., Steinstr. 29; Julius Hoek, Kriegstr. 6 und Kaiserstr. 162; Georg Oehler, Hofconditor, Herrenstr. 18, nächst der Kaiserstrasse; G. Schwindt, Waldstrasse 33; L. Dörflinger, Waldstr. 45; J. Fell, Kaiserstr. 70.
HANS HOTTFROTH, Generalagent, HAMBURG.

Gegründet 1879. **H. Maurer, Pianolager**, Gegründet 1879.
Friedrichsplatz 5, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.
Grösstes und reichhaltigstes Sortiments-Lager von Klavieren und Harmoniums
empfehlte zu unübertroffenen billigen Preisen in einer Auswahl von ca. 100 Instrumenten
Flügel, Pianinos, Harmoniums
von Berdux, Bechstein, Blüthner, Biese, Rönsch, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten u. A.
Pianinos von 400 M., Harmoniums von 80 M. an.
Umtausch gespielter Instrumente, langjährige Garantie, höchster Rabatt bei Baarzahlung, Ratenzahlung ohne Preisermäßigung. Man verlange Preiscurante und Prospekte. 370.5.

Herm. Reudter, Juwelier und Goldarbeiter, Kaiserstrasse 203, Karlsruhe, 3805.4

empfehlte als passende
Weihnachts-Geschenke
fein mit den neuesten Mustern ausgestattetes grosses Lager in Gold- & Silberwaaren zu bekannt billigsten Preisen.
Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwillig umgetauscht.

Pelzteppiche, ca. 170 cm lang, 75 cm breit, weiß, grau, schwarz und in allen Thierfarben.
Stück von Mark 7.— an, kleinere von Mark 1.80 an, Aechte Angora-Pelzteppiche in allen Modefarben und in jeder Größe zu außerordentlich billigen Preisen.
Pelzteppiche mit u. ohne naturalisirten Köpfen, Pelzfußtaschen, Pelzfußwärmer empfiehlt in 3607.1 großartiger Auswahl
Wilh. Zeumer, Kaiserstraße 127. I. u. II. Etage. Telefon 274.

Bürgerliche Rechtsstreite.
3481.2. Karlsruhe. Die Mathilde Bähr Ehefrau geb. Mohr, zur Zeit in Immenstaad am Bodensee, vertreten durch Rechtsanwalt Ludwig hier, klagt gegen ihren genannten Gemann aus L.H.S. 231, mit dem Antrage auf Ehegeseidung und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Montag, den 7. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, 10. Dezember 1897.
Großh. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. 3522.2. Nr. 31,321. Karlsruhe. Die minderjährige Clara Julie Meier in Karlsruhe, vertr. durch ihre Mutter, Schreiner Christian Meier Ehefrau hier, und die letztere selbst, beide vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Sanders hier, klagen gegen den Milchhändler Julius Penaja, zuletzt in Karlsruhe und zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, mit der Behauptung, daß die Clara Julie Meier als die Frucht des von dem Beklagten mit der Christian Meier Ehefrau geflogenen Umgangs am 13. Dezember

1896 geboren wurde und von dem Gemann Meier veräußert werde, mit dem Antrage, den Beklagten vorläufig vollstreckbar zu verurtheilen, dem klagenden Kinde einen in vierteljährlichen Raten vorauszahlbaren Ernährungsbeitrag von monatlich 1 Mt. 71 Pf. vom 13. Dezember 1896 an zu bezahlen, und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Dienstag den 8. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Kagenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 3491.2. Nr. 38,938. Freiburg. Der Schlossermeister Adolf Weich zu Freiburg, vertreten durch Anwalt Dr. Görres daselbst, klagt gegen den Ehe-miller Friedrich Denkmann, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Forderung mit dem Antrage auf kostenfällige Beurteilung zur Zahlung von 228 M. nebst 5%, Zins vom Tag der Klagezustellung und von täglich 10 Pfg. Lagergebühr vom 1. Dezember 1897 bis zur Abnahme des getauften Zweirades, längstens aber bis zum 31. Dezember 1898, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Freiburg auf Samstag, den 29. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 81
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Die Einlassungsfrist wird auf 4 Wochen festgesetzt.
Freiburg i. B., 10. Dezember 1897.
Freib. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 3576.1. Nr. 53,771. Pforzheim. Die Anna Luise Mühlbach von Dulsbach, uneheliches Kind der ledigen Luise Mühlbach von da, vertreten durch den Klagevormund Franz Josef Kopp daselbst, dieser vertreten durch Rechtsanwalt Friedmann in Offenburg, klagt gegen den Kellner Josef Kiefer von Feienbach, zuletzt wohnhaft in Pforzheim, s. Zt. ohne bekannten Aufenthalt, wegen Zahlung eines Ernährungsbeitrags auf Grund des Gesetzes vom 21. Februar 1851, die Ernährung unehelicher Kinder betr., mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung des Beklagten zur Zahlung eines vorauszahlbaren Ernährungsbeitrags von 1 Mt. 40 Pf. an die Klägerin vom Tage deren Geburt, d. i. vom 6. September l. J. an bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des

Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Pforzheim auf Donnerstag den 10. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Pforzheim, 16. Dezember 1897.
Ratt,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, die Aufforderung, solche spätestens in dem auf

Freitag den 4. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, bestimmten Aufgebotstermin geltend zu machen, widrigenfalls dieselben der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt werden.

Neustadt, den 7. Dezember 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.

Konkurse
3592. Nr. 60,798. Mannheim. Ueber das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft unter der Firma Friedrich August Müller in Mannheim wird heute Vormittags 10 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Februar 1898 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und entretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag den 14. Januar 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 18. Februar 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte Abth. 3 (III. Stock, Zimmer 18) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Februar 1898 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 17. Dezember 1897. Groß. Amtsgericht III. Der Gerichtsschreiber: Stalf.

3570. Nr. 31,639. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hutmachers Theodor Zenker hier wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1897. Gerichts-Schreiber des Gr. Amtsgerichts: Wagners-Notar.

3578. Karlsruhe. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Wendelin Frey, Christiane, geb. Weichold in Wilsingen bei Forstheim, vertreten durch Rechtsanwalt Kuhn hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Der auf Samstag 15. Januar 1898 anberaumte Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Groß. Landgericht Karlsruhe, den 15. Dezember 1897. Gerichts-Schreiber des Gr. Amtsgerichts: Hanzer, Rechtsprakt.

3563. Nr. 14,368. Karlsruhe. Die Ehefrau des Dienstmanns Jakob Friedrich Bauer, Magd, in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Fischer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Groß. Landgericht Karlsruhe, den 15. Dezember 1897. Gerichts-Schreiber des Gr. Amtsgerichts: Hanzer, Rechtsprakt.

3563. Nr. 14,368. Karlsruhe. Die Ehefrau des Dienstmanns Jakob Friedrich Bauer, Magd, in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Fischer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Groß. Landgericht Karlsruhe, den 15. Dezember 1897. Gerichts-Schreiber des Gr. Amtsgerichts: Hanzer, Rechtsprakt.

3545. Nr. 14,110. Karlsruhe. Durch Urtheil des Groß. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Mechanikers Emil Meyer, Louise, geborene Zöllner in Durlach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 4. Dezember 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Schweizer.

3546. Nr. 14,214. Karlsruhe. Durch Urtheil des Groß. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Landwirts

Johann Götzmann, Cäcilie Raub in Muggensturm, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. Karlsruhe, den 6. Dezember 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Schweizer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verköllendungsverfahren.

Nr. 19,814. Tauberbischofsheim. Der Landwirt Longin Geier, geboren am 8. April 1852, welcher im Oktober 1871 nach Nordamerika ausgewandert ist und seit dem Jahre 1877 keinerlei Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit auf Antrag der Alois Gustav Geier Witwe und der Maria Rosalia Geier ledig, beide von Königheim, für verköllent erklärt.

Tauberbischofsheim, 7. Dezbr. 1897. Groß. bad. Amtsgericht. (gez.) Dr. Bauer.

Dies veröffentlicht: Tauberbischofsheim, 11. Dezbr. 1897. Wagner, 3541. Gerichts-Schreiber des Gr. Amtsgerichts: Erdelweinsung.

3474.3. Emmendingen. Die Witwe des am 2. November 1897 verstorbenen Landwirts Christian Zwahl von Mündingen, Friederike, geb. Springer, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht.

Diesem Ansuchen wird entprochen, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einwendungen hiergegen erhoben werden. Emmendingen, 8. Dezember 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Erben Ausruf.
3590. Waldkirch. An dem Nachlasse des am 8. Dezember 1897 in Waldkirch verstorbenen Christian Weber, Privat, ist der am 7. Dezember 1850 in Waldkirch geborene Sohn desselben, Josef Wilhelm Weber, Lithograph, zuletzt in Baltimore, nun an unbekanntem Orte sich aufhaltend, gesetzlich mit-erberechtig.

Derselbe bezw. dessen eheliche Abkömmlinge werden anmit aufgefordert, binnen zwei Monaten von heute an zum Zwecke des Bezugs zur Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. Waldkirch, den 11. Dezember 1897. Der Groß. Notar: Schirmann.

3579. Haslach. Auf Ableben des Tagelöhners Johann Georg Neumaier aus Mühlenbach, zuletzt in Haslach, wird dessen vermählte Schwester, Marianne Neumaier aus Mühlenbach, Ehefrau des Dominik Bäumlle aus Frankfurt, behufs ihres Bezugs bei der Erbtheilung ihres genannten Bruders, welche am Samstag den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr hier, auf dem Geschäftszimmer des Notars stattfindet, aufgefordert, bis dort Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

Haslach, den 14. Dezember 1897. Ketterer, Groß. Notar.

Handelsregistererträge.
3460. Nr. 52751. Forstheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Firmenregister Bd. III. D.3. 377 (Firma Hans Seeliger hier), Dem Kaufmann Arthur Friedrich Kast, wohnhaft hier, ist Procura erteilt.

2. Zum Gesellschaftsregister Bd. II. D.3. 1117 (Firma Fährner und Ahnus hier), Kaufmann Wilhelm Wetz, wohnhaft hier, ist als Prokurist bestellt.

Forstheim, 7. Dezember 1897. Gr. Amtsgericht II: Dr. Glöck.

3552. Nr. 58,290. Forstheim. In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

a. Zum Firmenregister: Band III, D.3. 407 (Firma Robert Wolf hier): Die Firma ist auf eine offene Handelsgesellschaft gleichen Namens übergegangen und wird deshalb als Einzelfirma gelöscht, vergl. Gesellschaftsregister Band II, D.3. 1141.

b. Zum Gesellschaftsregister: Band II D.3. 1141: Firma Robert Wolf hier. Die Gesellschafter der seit 1. Dezember 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Bijouteriefabrikant Robert Wolf und Kaufmann Eugen Aumärter, beide hier wohnhaft. Nach dem Ehevertrag des Gesellschafters Wolf mit Amalie, geb. Aumärter von hier, d. d. Forstheim, 29. April 1886, ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 Mark beschränkt. Vergl. Firmenregister Bd. III, D.3. 407.

Forstheim, 11. Dezember 1897. Groß. Amtsgericht II. Dr. Glöck.

3516. Nr. 59,261. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen: Zu D.3. 55 Ges.-Reg. Band VIII, Firma „Straßburger Rheinischfischer-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptstz in Straßburg.

Diese Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche ihren Sitz in Straßburg und eine Zweigniederlassung in Mannheim hat, ist errichtet durch den in notarieller Form abgeschlossenen Gesellschaftsvertrag vom 4. Mai 1893 und Nachträge dazu vom 22. September

1897 und 10. November 1897. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Schiffahrt, sowie der Betrieb von Lagerhaus- und Expeditions-geschäften. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich 160,000 M. — einhundertsechzigtausend Mark, welches durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 22. September 1897 um 242,000 M. erhöht wurde, so daß dasselbe nunmehr 402,000 M., vierhundertzweitausend Mark, beträgt.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf 15 Jahre vom Tage ihrer Konstituierung bestimmt, wenn nicht die Auflösung oder Fortdauer vor Ablauf dieser Zeit beschlossen wird.

Die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Beim Vorhandensein mehrerer Geschäftsführer erfolgt die Erklärung und Zeichnung durch jeden einzelnen derselben.

In Geschäftsfilialen sind bestellt: Franz Düringer, Kaufmann in Straßburg, und Emil Kaufmann, Kaufmann in Mannheim.

Den Kaufleuten Julius Galm und Robert Weiskel, beide in Straßburg, ist Kollektivprocura erteilt. Mannheim, 10. Dezember 1897. Groß. bad. Amtsgericht 3. Rittermaier.

3458. Nr. 58,950. Mannheim. Zu D.3. 53 Ges.-Reg. Bd. VIII, Firma „Gesellschaft zur Erwerbung und Bewirtschaftung eines Kaufes im Interesse der August Lamey-Voge, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Simon Kaufmann, Kaufmann in Mannheim, ist durch Tod als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden und ist an dessen Stelle Leo Regensburger in Mannheim als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt worden und berechtigt in Gemeinschaft mit zwei weiteren Geschäftsführern der Gesellschaft die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu schließen.

Mannheim, den 10. Dezember 1897. Groß. Amtsgericht 3. Rittermaier.

3534. Nr. 59,968. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen: Zu D.3. 344 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma „Mannheimer Aktienbrauerei“ in Mannheim:

Emil Hirsch, Kaufmann in Mannheim, ist aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgetreten und ist damit dessen Vertretungsbefugniß erloschen. Mannheim, den 14. Dezember 1897. Groß. Amtsgericht III. Rittermaier.

3456. Nr. 9382. Neckarbischofsheim. In das Firmenregister wurde eingetragen: D.3. 182, Firma L. August Hase in Neckarbischofsheim.

Inhaber: Kaufmann Ludwig August Hase, ledig in Neckarbischofsheim. Neckarbischofsheim, 9. Dezember 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Grüninger.

3571. Nr. 903. Neckarbischofsheim. In das Firmenregister wurde eingetragen: D.3. 183, Firma L. August Hase in Neckarbischofsheim. Inhaber: Erber Ludwig August Hase in Neckarbischofsheim. Derselbe ist mit Frieda, geborene Fischer von Meisenheim, seit 10. August 1895 verheiratet. Nach Art. 9 des Ehevertrags ist als Regel der ehelichen Güterrechtsverhältnisse bestimmt, daß alles gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende, aktive und passive Vermögen bis auf den Betrag von fünfzig Mark, den jedes der künftigen Ehegatten in die Gemeinschaft einwirft, von derselben ausgeschlossen und für verlegenschaftet erklärt wird.

Neckarbischofsheim, 14. Dezbr. 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Grüninger.

3572. Nr. 9604. Neckarbischofsheim. In das Firmenregister wurde zu D.3. 86, die Firma G. Ad. Ruppert in Neckarbischofsheim betr., eingetragen:

Die Firma ist erloschen. Neckarbischofsheim, 14. Dezbr. 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Grüninger.

Nr. 20,136. Tauberbischofsheim. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unter D.3. 41 eingetragen die Firma Gebrüder Englert in Grünfeld. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft, Mälerei und Getreidehandel, und hat am 17. Mai 1897 begonnen. Die Gesellschafter sind: Karl Andreas Englert, Müller, und Georg August Englert, Müller, beide ledig, in Grünfeld.

Tauberbischofsheim, 9. Dezbr. 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Schmidt.

3517. Nr. 10,686. Eberbach. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen:

a. Unter D.3. 201 Firma Karl Friedrich Koch in Eberbach. Inhaber ist Schneider und Kaufmann Karl Friedrich Koch in Eberbach. Derselbe ist verheiratet mit Anna Elisabeth Koch von da. Nach dem unterm 24. November 1897 zu Eberbach errichteten Ehevertrag wirft jeder Theil

25 Mark in die Gemeinschaft ein; während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, aktive und passive, fahrende und liegende Vermögen von dieser ausgeschlossen wird.

b. Unter D.3. 202 Firma F. B. Graf in Eberbach. Inhaber ist Jacob Graf, Kaufmann in Eberbach. Eberbach, den 9. Dezember 1897. Groß. bad. Amtsgericht. König.

3518. Nr. 22,879. Baden. Zu D.3. 82 des diesseitigen Gesellschafts-Registers: Firma „R. Nicolai u. Cie.“ in Baden wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft ist durch Eintrag der Firma: Oberheinische Kommanditbank R. Nicolai u. Cie. im Handelsregister erloschen.

Baden, den 20. November 1897. Groß. bad. Amtsgericht 1. Fr. Maltebrin.

3520. Nr. 21,649. Rastatt. In das Gesellschafts-Register zu D.3. 95 zur Firma Heinrich Degler Schöne, Werkmeister in Rastatt, wurde heute eingetragen:

Ehevertrag des Franz Degler mit Flora Pauline Kneil von Heidelberg, d. d. Heidelberg den 15. September 1897, nach welchem jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, bewegliche und unbewegliche Vermögen mit allen gegenwärtigen und künftigen Schulden davon ausgeschlossen bleibt.

Rastatt, den 6. Dezember 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Farenjoh.

3553. Nr. 13,488/13,502. Achern. In das diesseitige Firmenregister wurde eingetragen:

1. Unter D.3. 88, Firma August Klar in Achern. Die Firma ist mit Aktien und Passiven auf August Meber, Kaufmann in Achern, Sohn und Prokurist der bisherigen Inhaberin, Gustav Meber Witwe, übergegangen. Nach dessen Ehevertrag mit Amalie, geb. Stotzer, d. d. Achern, den 11. Oktober d. J. wirft jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Vermögen nebst Schulden davon ausgeschlossen wird.

2. Unter D.3. 257 Firma F. Braun in Achern. Zweigniederlassung in Achern.

Inhaber ist Fridolin Braun, Kaufmann in Oberkirch, verheiratet mit Marie Emilie, geb. Müller, deren eheliche Güterrechtsverhältnisse bereits vom Groß. Amtsgericht Oberkirch veröffentlicht sind. Achern, den 7. Dezember 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Schreiblester.

3566. Nr. 8195. St. Blasien. In das Gesellschaftsregister ist zu D.3. 18 „Aktien-Gesellschaft Hotel und Kurhaus St. Blasien“ eingetragen: Otto Hüglin hat die Vorstandsstelle niedergelegt. An seiner Stelle sind als Vorstandsmitglieder bestellt: Theodor Meule, feiner Geschäftsführer, Fritz Münich, feiner Buchhalter, beide in St. Blasien, und als stellvertretendes Vorstandsmitglied: Wilhelm Hüglin, Weinhändler in Freiburg.

St. Blasien, 10. Dezember 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Schwoerer.

3340. Nr. 14,161. Radolfzell. Zu D.3. 66 des diesseitigen Gesellschafts-Registers, Firma Magg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, wurde heute eingetragen:

Die Herren Emil Lehmann aus Trimbach und Dr. Max Studer aus Dornach erteilte Kollektivprocura ist zurückgenommen; dagegen wurde dem Herrn Wilhelm Stachelin aus Watterwil Kollektivprocura erteilt. Radolfzell, 27. November 1897. Groß. bad. Amtsgericht. Hoffarth.

Strafrechtspflege.
Kadung.

3571. Heidelberg. Der am 8. August 1867 zu Belsingen, Oberamt Nagold, geborene und zuletzt in Heidelberg wohnhaft gewesene Pferdebesitzer Christian Henne

wird beschuldigt, als Ersatzreferent ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf Montag den 14. Februar 1898, Vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St.P.O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Heidelberg, den 16. Dezember 1897. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Stedbriefe-erneuerung.
3564. III. J. 156/96. III. 12,785. Magdeburg. Der unterm 7. März 1896 gegen den Kaufmann Carl Friedrich Wilhelm Herz erlassene Stedbrief wird hierdurch erneuert. Magdeburg, den 9. Dezember 1897. Der Erste Staatsanwalt.

Verwaltungssachen.

3581. Amt Wertheim. **Bekanntmachung.**

Das Lagerbuchkonzept der Gemarkung **Wessenthal** ist aufgestellt und wird gemäß Artikel 12 der landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883 von **Donnerstag den 23. Dezember** an während vier Wochen zur Einsicht der beteiligten Grundeigentümer im Rathszimmer zu Wessenthal aufgelegt.

Einmalige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der gegebenen Frist dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Tauberbischofsheim, 16. Dezbr. 1897. Der Groß. Bezirksgeometer: Duffner.

Vermischte Bekanntmachungen.

3532.1. Karlsruhe. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Das 1898r Jahresergebnis an Steinkohlen, Holz, Holztafel und Kohlenwasserstoff aus den Eisenbahn-Gaswerken in Landau, Mannheim, Waldshut, Singen und Konstanz soll an den Meistbietenden vergeben werden.

Besigliche Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Donnerstag 30. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. Bedingungen und Angebotsbogen können bei uns erhoben werden. Karlsruhe, den 13. Dezember 1897. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-magazine.

3582.1. Nr. 5167. Karlsruhe. **Sanalisation Teufelsneureuth.**

Die **Gemeinde Teufelsneureuth**, Bezirksamts Karlsruhe, vergibt die Lieferung und das Verlegen von 1071 Adam Cementrohren in der Lichtmetre von 25 bis 50/75 cm, 12 Einsteig- und Spülhähne und 15 Straßensinnsfallen aus Cementbeton

mit den Nebenarbeiten, jedoch ausschließlich der Lieferung der Eisengarnituren, im Submissionsweg in Aftord. Angebote wollen unter Bezeichnung des bei der unterzeichneten Stelle erhaltenen Formulars bis längstens **Montag den 27. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer derselben — Nebenbächerstraße Nr. 25 — eingereicht werden, woselbst die Pläne und Bedingungen einzusehen sind. Karlsruhe, den 15. Dezember 1897. Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Vergabung von Bauarbeiten.

3499.2. Die nachbenannten Bauarbeiten beim **Neubau des Groß. Gymnasiums in Mannheim** sollen im Submissionswege vergeben werden:

- 1. Entwässerungsanlage der Gebäude und Höfe,
- 2. Wasserinstallation und Einrichtung der Lehrerborte.

Die Submissionsöffnung findet **Mittwoch den 22. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr**, im Bauverein für obigen Neubau, Kuppelstraße 21 II, statt, woselbst auch Zeichnungen und Bedingungen einzuholen und die Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Angebotsformulare sind daselbst erhältlich.

Mannheim, 8. Dezember 1897. Bauverein für den Gymnasiums-Neubau: gez. Lang, Zahn, Hoffarth.

3541.2. Nr. 3156. Emmendingen. **Brückenbau bei Ebeningen.**

Wir werden die Erd-, Gründungs-, Mauer- und Steinbauarbeiten für die Herstellung der **neuen Eisenbrücke** bei Ebeningen im Wege des schriftlichen Angebots.

Die Arbeiten umfassen: Erdarbeiten ca. 800 cbm, Herstellung der Pfahlwände mit Lieferung und Einrammen von beil. 28 cbm Eisenholz, Lieferung von Schrauben, beil. 140 kg, Beton ca. 72 cbm, Schichten: u. Quadermauerwerk, beil. 200 cbm.

Die Angebote sind auf alle Arbeiten und Lieferungen zusammen in Einheitspreisen nach den ausliegenden Formularen aufgestellt, portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Ebeningen Eisenbrücke“ längstens bis **Donnerstag, 30. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr**, auf der Inspektion einzureichen, woselbst Plan, Bedingungen, Material- und Arbeitsverzeichniß zur Einsicht offen liegen.

Plan und Angebotsformular können gegen Einzahlung von 1 M. von der Inspektion bezogen werden. Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen.